

Fußball-Landesliga 4 – Wechsel (Teil 1)

FC 07 Albstadt

Zugänge: Fatih Ezgin (TSG Balingen II), Mario Gericke (FC Holzhausen), Kevin Schneider (SV Union Lohne).

Abgänge: Akin Aktepe (SV Bronnen), Luigi Crincoli (FV Rot-Weiß Ebingen), Daniel Dehner (TSV Ofterdingen), Sebastian Schetter (SV Rangendingen), Richard Titer (SC Wellendingen).

Trainer: Alexander Eberhart (wie bisher). - Saisonziel: Gleich gute Runde spielen wie letztes Jahr.

FV Biberach

Zugänge: Alexander Beck (SV Ringschnait), Andreas Wonschick (TSV Ummendorf), Giovane Eisler (FV Illertissen II), Ersin Cerimi (FV Illertissen II), Kevin Wistuba, Tim Nussbaumer, Lukas Höchst, Jonah Winkler, Julian Schmidt, Atif Kavak (alle eigene Jugend).

Abgänge: Noah Majer (SV Weingarten).
Trainer: Florian Treske (wie bisher)/Co-Trainer: Armin Hertenberger (wie bisher). - Saisonziel: Vorn mitspielen.

FC Mengen

Zugänge: Frank Dehne (U19 SC Pfullendorf), Loris Teiber, Jonas Renger (bd. SpVgg. F.A.L.), Niklaus Haiß (SGM SV Daugendorf/TSG Zwielfalten), Tamino Eisele (TSV Strassberg), Marius Frank, Moritz Bischofberger, Johannes Fuchs, Jonas Kugler, Jannik Pöschl (alle eig. Jugend).

Abgänge: Dennis Ivanecic (Co-Trainer SGM TSV Scheer/SV Ennetach), Niklas Volo (1. SV Mörsch), Lucas Beyer (TSV Strassberg).

Trainer: Miroslav Topalusic (wie bisher). - Saisonziel: Vordere Hälfte

FV Olympia Laupheim

Zugänge: Andreas Maier (VfL Pfullingen), Toni Antonovic (FV Illertissen II), Ismail Demiray, Fabian Guggenberger (beide eigene Jugend).

Abgänge: David Stellmacher (SV Ochsenhausen), Patrick Hanisch (SV Thalfingen), Max Laible (TSV Langenau), Paul Brünz (TSV Berg).

Trainer: Stefan Wiest und Co-Spielertrainer Stefan Hess (beide wie bisher). - Saisonziel: Top 5.

TSV Nusplingen

Zugänge: Michael Moser (SV Zimmern).
Abgänge: Andreas Mauch (Karriereende).
Trainer: Niklas Zirn (Interimstrainer, neu für Michael Schnee). - Saisonziel: Klassenerhalt.

FV Ravensburg II

Zugänge: Sean Brecht, Niclas van Beek, Lukas Pfister, Leandro Stehle (alle eigene Jugend), Luca Leger (SSV Ulm U19), Nelson Votu (Vorarlberg U18), Daniel Hörtkorn (SV Bad Buchau).

Abgänge: Agim Halitaj (Pause), Sebastian Reger (TSV Eschach), Markus Messerle (VfB Friedrichshafen), Naci-Enes Yilmaz (unbekannt).

Trainer: Fabian Hummel (wie bisher). - Saisonziel: Meisterrunde erreichen.

FV Bad Schussenried

Zugänge: Noah Richter (FV Olympia Laupheim A-Jugend) Daniel Schmid (SSV Ulm 1846 A-Jugend).

Abgänge: Daniel Metzger (Karriereende), Oliver Zeh (SV Winterstettenstadt).
Trainer: Markus Stocker (wie bisher). - Saisonziel: Klassenerhalt.

SV Mietingen

Zugänge: Logan O'Callaghan (FV Illertissen U19), Javier Todd (FC Aztecs/USA), Manuel Fisel (FV Rot bei Laupheim).

Abgänge: Stefan Glutsch (SV Apfingen), Felix Stumm (FC Inter Laupheim).

Trainer: Rafael Mayer (wie bisher)/Co-Trainer: Christian Glaser (wie bisher). - Saisonziel: Klassenerhalt.

TSV Straßberg

Zugänge: Lucas Bayer (FC Mengen), Vincenzo Laurato (TSG Balingen), Simon Hennes (RW Ebingen), Justin Habijanec (FV Meßstetten), Tobias Schuth (Benzingen).

Abgänge: Daniel Bantle (TSV Benzingen), Daniel Holzmann (SG Hettlingen/Inn.), Steffen Plaumann (FC Pfeffingen) Stipe Bilaver (J. Balingen), Aldin Mujagic (paus.).
Trainer: Joachim Koch (wie bisher). - Saisonziel: Aufstiegsrunde erreichen.

SV Kehlen

Zugänge: Luka Föger, Marko Föger (beide SV Kressbronn), Timo Segelbacher (VfB Friedrichshafen II), Jan Mathis (TSV Meckenbeuren), Jonas Weishaupt (FV Langenargen), Fabian Gessler (SV Baidnt), Luca Rist, Fabian Müller, Philipp Metzendorf, Patrick Benz, Kaan Cesur Aydin (alle eigene Jugend).

Abgänge: Reinhard Bergmann (SV Kressbronn), Abdulsamet Yazici (VfL Brochenzell), Michael Beyande (FC Rot-Weiß Salem), Emin Smaligic (TSG Ailingen).
Trainer: Tobias Ullrich (neu seit 10/20 für Bernd Reich). - Saisonziel: Klassenerhalt.

Faruk Gül freut sich auf die familiäre Atmosphäre

Ex-Profi des SC Pfullendorf und des FC Schaffhausen wird Trainer des B-Ligisten FC Blochingen

Von Marc Dittmann

BLOCHINGEN - Faruk Gül ist neuer Trainer des Fußball-B-Ligisten FC Blochingen, schüchtern auf der Bank, die die Blochinger für ihren neuen Trainer bereitgestellt haben, um sich der Mannschaft und im Verein an diesem Abend vorzustellen. Durch einen Zufall landete der ehemalige Spieler der U19 des VfL Bochum in diesem Landstrich. 2006 und 2007 hatte Gül mit der U19 des VfL Bochum das U19-Juniorenfußballturnier um den Yokohama-Cup in Ostrach gewonnen. „Wir waren schon eine tolle Truppe damals, mit Ilkay Gündogan“, schwärmt Gül noch heute. Und war dann zum SC Pfullendorf in die Regionalliga gewechselt, da sich ein Profiangebot aus der türkischen Süper Lig zerschlug.

Vor allem das Familiäre habe ihn überzeugt. „Ihr habt euch bestimmt anfangs gewundert, als ich draußen stand, und das Training beobachtet habe. Ihr habt Euch bestimmt gefragt: Was ist denn das für einer? Was will der hier?“, sagt er bei seiner Vorstellung - und gibt gleich die Marschrichtung vor. „Da hinten raus soll es eine schöne Joggingstrecke geben. Die werden wir sicher kennenlernen, Boys“, sagt Gül. Alle lachen. Noch. Viele lachen aber auch, weil sie die Strecke schon kennen. Schließlich blieb ihnen in den vergangenen Monaten gar nichts anderes übrig als zu laufen. Über 5700 Kilometer sind inzwischen zusammengekommen, verrät der scheidende Trainer Peter Eberhard am Rande der Veranstaltung. Überhaupt sei im Verein, seit der Loslösung aus der Spielgemeinschaft mit dem TSV Rulfingen, einiges passiert. „Seither gibt es ein ganz anderes Zusammengehörigkeitsgefühl“, sagen auch der Vorsitzende Roland Erath und Spieler Florian Krall. Wohl auch das überzeugte Gül ausgerechnet in Blochingen anzuheuern.

Schritt für Schritt will er an der Einstellung seiner Mannschaft arbeiten, vor allem neben dem Platz, in der Vorbereitung. „Dass man bei uns Profis mit einer Flasche Bier zur Trainervorstellung kommt, wäre ausgeschlossen gewesen“, sagt er hinter leicht vorgehaltener Hand und lacht. Denn Gül weiß auch, dass er den Maßstab nicht unverhältnismäßig hoch ansetzen, nicht zu viel verlangen darf. Zum Antritt verteilt er Bogen, die die Spieler, die er gerne „Boys“ nennt, über sich ausfüllen müssen. Mit Angaben zu sich, zu ihren Vorstellungen. „Habe ich selbst gemacht“, sagt Gül ein bisschen stolz. Die nehme er nun in seinen Kurzurlaub mit, um seine „Boys“ kennenzulernen. Gerade auf dem eigenen Gelände „Im Greutle“ will er eine Einheit sehen. „Die Gegner müssen es hier ganz schwer haben, etwas mitzunehmen. Das muss denen klar sein, wenn sie herkommen“, sagt er. Spielen wird Gül in Blochingen nicht. Er will nur Trainer sein. Mit einer entsprechenden Ausbildung hat er in der Schweiz schon begonnen. Doch es gibt ein Problem: „Die Schweizer Cplus-Lizenz wird in Deutschland



Faruk Gül (Mitte) bei seiner Vorstellung als Trainer des FC Blochingen, flankiert vom Vorsitzenden Roland Erath (rechts) und dem Spielausschussvorsitzenden Benjamin Theurer (links).

nicht anerkannt.“ Seine Spielerkarriere beendete Gül auch, weil es körperlich nicht mehr ging. „Ich hatte immer wieder muskuläre Beschwerden. Dachte ich. Dann haben sie mich ins MRT geschoben. Danach hat der Arzt zu mir gesagt: Faruk, Du brauchst in nächster Zeit ein neues Hüftgelenk.“

Faruk Gül will etwas von dem weitergeben, was er unter zahlreichen Trainern in seiner Profilaufbahn gelernt hat, darunter Namen wie Dariusz Wozniak und Sascha Lewandowski. „Am meisten gelernt habe ich von Sascha Lewandowski, der war taktisch perfekt“, sagt Gül über den späteren Profifreier von Bayer Leverkusen und Union Berlin, der sich 2016 das Leben nahm, als gegen ihn wegen des Verdachtes des Kindesmissbrauchs ermittelt wurde. Auch für Gül unfassbar, bis heute. „Das hat ihm niemand angemerkt, dass da so etwas ist, der

schien immer perfekt“, sagt Gül und schüttelt noch heute den Kopf. Aus der Jugendabteilung des VfL Bochum ging es für Faruk Gül, der zwei U17-Länderspiele für Deutschland absolvierte, weiter zu einem Kurzezeitengagement in der türkischen Süper Lig. Als aber das nicht funktionierte, sich der Deutsch-Türke dort nicht wohlfühlte, beschloss er, nach Deutschland zurückzukehren.

Er heuerte im Sommer 2007 beim SC Pfullendorf in der Regionalliga (50 Spiele, 4 Tore) an, wechselte 2009 in die 3. Liga zum 1. FC Heidenheim (34 Spiele, 1 Tor) und 2011 zum FC Schaffhausen in die Schweizer Challenge League (2. Liga, 190 Spiele, 19 Tore). Schon in seiner Zeit kämpfte der wieselflinke Techniker immer wieder mit Verletzungsproblemen, 2017 erlitt er drei Muskelfaserrisse in kurzer Zeit. Teilweise pendelte der in Steinfurt (NRW) geborene Gül

nach Meßkirch, wo er inzwischen seinen privaten Lebensmittelpunkt mit seiner heutigen Frau hat.

Im Sommer 2019 folgte die Rückkehr nach Pfullendorf, auch weil er endlich beruflich Fuß fassen wollte. Zunächst begann er - mit einem dualen Vertrag vom SCP ausgestattet, um Fußball und Job unter einen Hut zu bringen - eine Ausbildung als Bauzeichner. „Schnell habe ich gemerkt: Das ist nichts. Ich wollte in den sozialen Bereich.“ Gül absolvierte eine zweijährige Ausbildung zum Kinderpfleger, sein ausbildungsbegleitendes Praktikum absolvierte er in der Kleinen Schatzkiste, der Außengruppe des Kindergartens Inzigkofen. „In diesem Beruf fühle ich mich sehr wohl, meinen Abschluss habe ich mit 1,3 gemacht und Ende August fange ich in einer Einrichtung in Neuhausen ob Eck an“, erzählt Gül. Natürlich unterschätze er die Fahrstrecken zwischen Meßkirch, Neuhausen und vor allem Blochingen nicht. Aber es ist zu spüren: Faruk Gül ist bei sich angekommen. Vielleicht hilft ihm dabei ja auch die familiäre Stimmung in Blochingen.

„Da hinten raus soll es eine schöne Joggingstrecke geben“

kündigt Blochingens neuer Trainer Faruk Gül schon mal Konditionstraining an.

Der Spaß soll im Mittelpunkt stehen

Fußballcamp der Deutschen Fußball-Akademie (DFA) in Seekirch

Von Marc Dittmann

SEEKIRCH - Die Deutsche Fußball-Akademie (DFA) hält in diesen Tagen ein Fußball-Feriencamp in Seekirch ab. Fünf lizenzierte Trainer kümmern sich um 50 Kinder im Alter ab sechs Jahren und vermitteln ihnen die Grundzüge des Fußballs in für sie attraktiven Lernformen.

„Am meisten Spaß macht mir das Torschusstraining“, sagt der neun Jahre alte Luis. „Aber auch die anderen Übungen sind toll“, erklärt der F-Jugend-Spieler der Seekircher Eintracht. Gemeinsam mit seinen Freunden aus der Gruppe hat er am Mittagstisch Platz genommen, und isst seinen Teller Spaghetti. Ein anderer Teilnehmer des Camps, der schon ein bisschen länger dazusitzt, hat den Teller Nudeln mit der Sauce Bolognese längst verdrückt und würde am liebsten schon wieder aufspringen, um weiterzutrainieren. Doch einer der Trainer bremst ihn, sagt: „Du musst erst mal verdauen, nach dem Essen soll man nicht gleich wieder Sport machen.“ Er kontert: „Aber bei mir ist das Essen doch schon wieder eine Weile her“, sagt er. Trotzdem muss der Spaß noch eine Weile warten.

Spaß, das ist das, was die Deutsche Fußball-Akademie für ihre Fußball-Feriencamps als zentral und wichtig ansieht. „Die Kinder sollen hier in erster Linie Spaß haben“, sagt Peter Neumann, der das Camp in Seekirch leitet. „Spaß haben und etwas lernen. Das ist am wichtigsten.“ Zu viele Fußballschulen seien auf das reine Geschäft aus, oftmals dienen die Camps als Vermittlungsbörse für talentierte Kinder, die viel zu früh



Vor allem das Spiel mit dem überdimensionalen, leichten Ball macht den Kindern Freude.

FOTO: MARC DITTMANN

an die Nachwuchsleistungszentren wechselten. „Von 3000 Kindern kommt ein Spieler oben an“, sagt Neumann und macht eine abwinkende Handbewegung.

Auch für Gastgeber SV Eintracht Seekirch ist die Herangehensweise der DFA die richtige. Schon zum dritten Mal in den vergangenen vier Jahren richten die Grün-Weißen das Kinder-Fußballerlebnis camp aus, die Teilnehmer kommen zur Hälfte vom Gastgeberverein, die anderen Kinder sind aus den umliegenden Ferdersevereinen. „Wir sind überzeugt von der Zusammenarbeit mit der

DFA“, sagt Markus Hentschel, Jugendleiter des SV Eintracht Seekirch. „Wir haben uns für die DFA entschieden, weil hier keine Talentförderung stattfindet“, sagt Hentschel.

„Hier stehen Spiel, Spaß und Zusammenhalt im Mittelpunkt.“ Und obendrein erhalten die Trainer des Vereins eine Fortbildung durch die DFA an einem der Campabende.

Derweil sind die Kinder mit Freude dabei. Sei es bei Abschlusspielen, bei Übungen, die helfen sollen, die Koordination zu schulen, oder das Spiel mit dem überdimensionierten

Ball oder aber das Torschusstraining. Kaum einmal steht eines der Kinder ruhig am Fleck. „Das ist ja oft das Frustrierende. Wenn die Kinder Torschusstraining im Verein machen, machen sie drei Schüsse und stehen den Rest der Zeit in der Schlange und warten“, sagt Heinz Rudloff. Der Fußballlehrer, früher auch im Bezirk Donau aktiv, ist seit Jahren als Trainer bei der DFA eingesetzt und weiß, wovon er spricht.

„Wir versuchen in den Camps neben der fußballerischen Kompetenz auch die soziale Kompetenz zu fördern, die „soft skills“, wie Respekt,

Verhalten in der Gruppe, um nur einige zu nennen“, sagt Neumann. So wählen die anwesenden Trainer, die am Camp beteiligt sind, nach jedem dieser Camps ein Kind aus, das zum Talent des Camps ernannt wird. „Da wir das aber erst nach dem Camp beim Abschlussabend bekanntgeben, an dem die Kinder das Erlernete nochmals den Eltern präsentieren können. Dass wir ein Kind auswählen, weiß im Vorfeld niemand. Somit gibt es keinen Druck“, sagt Heinz Rudloff. Die Gewinner der einzelnen Camps treffen sich für ein Wochenende in Bad Aibling, am Deutschen Fußball-Internat und der Sieger dieser Runde kann ein Stipendium für ein Jahr am DFI gewinnen. „Und das hat einen Wert von 20.000 Euro“, sagt Neumann, der einräumt, dass Corona auch für einen starken Rückgang der Kurse bei der DFA sorgte.

„Wir legen für unsere Kinder-Erlebniscamps Schwerpunkte fest, an denen wir unsere Arbeit orientieren“, sagen Peter Neumann und Heinz Rudloff. „Dazu gehören vielseitige ballorientierte Bewegungsförderung, fußballspezifisches Koordinationstraining, dribbeln und finieren, attraktives Pass- und Torschusstraining sowie motivierende Spiel- und Turnierformen.“

Neuestes Element ist der Multifunktionsball, den sich die Kinder praktisch umschalten können, um daran Technikenübungen zu machen. Das und der überdimensionale Ball sorgen für besonders viel Spaß bei den Kindern. So viel, dass sie sich nicht an die Ruhepause nach dem Essen halten und - während Neumann noch einiges zum Camp erklärt - längst wieder auf dem Platz stehen.